

Jetzt mit TWINT bezahlen!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Zahlung bestätigen



Tenüs, Fotos und Austausch zu Gottéron und zur Eishockey-WM

«Eishockey total!» Nicht weniger als das steht am 30. April in der Taverna in Tafers auf dem Programm.

Seit rund 100 Spielen sind alle Gottéronmätche ausverkauft – trotz grösserem Stadion. Nun kommt im Mai die Eishockey-WM in dieses eishockeyverrückte Freiburgerland. Zur Einstimmung lädt der Kulturverein Wier Seisler zum bunten, informativen Abend rund um den Puck.

Boschung, Lüdi, Plüss etc.
Mit dabei sind Gottéron-Altstars verschiedener Generationen (Ex-Goalie Seppi Boschung, Copain Köbù Lüdi und Knipser Beni Plüss). Patrick Fasel, Gottéronfan, FN-Kolumnist und Tenüsammler zeigt seine tollsten Sammlungsgegenstände. Und Romano Riedo, langjähriger Gottéron-Fotograf, präsentiert wunderbare Schnappschüsse vom Eisfeld und aus dem Stadion. *ak/gj/chs*

Do., 30.4., 20 Uhr, in der Taverna (Option Essen davor auf Anmeldung). – Eintritt frei, Kollekte; keine Reservation nötig.



Im Hotel-Restaurant Taverna erwartet das Publikum am 30. April ein prallvoller Kessel Eishockey. Bild Romano Riedo

April - Juli 2026

- Zweite Mikrobrauereien-Bier-Degustation. → 2
- Das Museum feiert Rückkehrer Marius Rappo. → 3
- Kulturprogramme «Wier Seisler» und Partner. → 4

Kulturverein Wier Seisler
Zehn Leute strecken hier ihre Köpfe zusammen. Wer hat Lust, mit uns Ideen zu entwickeln und zu organisieren?
→ kultur@wierseisler.ch

Silbersponsoren des Wier-Seisler-Jahresprogramms sowie Partner:

Vielen Dank unseren Sponsoren, Gönnerinnen und Besuchern, die die Wier-Seisler-Plattform unterstützen und beleben.
Wier-Seisler-Konto bei der Freiburger Kantonalbank, Tafers:
CH33 0076 8300 1367 3260 9

Grabe, wo du stehst...

Liebe Freundinnen und Freunde des Senselands

Mit Marius Rappo (1944) kehrt im Sommer ein ausgewandertes Sensler mit seinem Werk in den Bezirk zurück. Rappo ging 1964 nach Basel, um seinen Traum zu verwirklichen: Künstler werden. Auf einem kuratorischen Spaziergang in Schmittgen beging wir den ehemaligen Schulweg von Marius Rappo. Dabei kamen viele Erinnerungen zu ihm zurück. Gegen Ende des Spazier-

gangs deutete er in Richtung Friseneit. Als 17-Jähriger habe er für die Familie dort drüben, wo sein älterer Bruder damals angestellt war, ein Wappenschild aus Gips angefertigt. Sein erster künstlerischer Auftrag sei es gewesen. Aber es existiere wohl nicht mehr – schade, aber das Ganze sei ja auch 65 Jahre her.



Ich staunte nicht schlecht: Er deutete auf den Hof meiner Grosseltern! Den Auftrag hatte mein Urgrossvater mütterlicherseits gegeben. Nie hatte ich das besagte Wappenschild in meiner Kindheit gesehen und befürchtete dasselbe wie er. Ich traute mich nicht, ihm Hoffnungen zu machen. Doch nicht verzagen – Grosseltern fragen! An Weihnachten kam das Thema zur Sprache. Meine Grossmutter zog das gesuchte Werk nach kurzem Überlegen zielsicher aus

einem alten Wandschrank hervor. Original. Unversehrt. Nur etwas staubig. Die Wappen der Familien Rudaz und Schneuwly immer noch in voller Pracht. Auf der Rückseite erkannte ich sofort die mir mittlerweile vertraute Signatur: Marius Rappo, 10.5.1961. Manchmal sucht man weit – viel Interessantes verbirgt sich trotzdem direkt unter unserer Nase. Deshalb: Grabe, wo du stehst!

Gaëtan Favre, Team Wier Seisler und Leiter Sensler Museum

Eine Bier-Degu für den Sommer

Zum zweiten Mal können Interessierte bei Wier Seisler Mikrobrauereien aus der Region entdecken. Am 13. Juni beim Petanque-Platz in Tafers.

Bier ist Kultur, seit 6000 Jahren! Sehr viele brauen und geniessen die Hopfenmalzine. Als Haus- und Hobbybrauer im Keller angefangen, wachsen manche Kleinbrauereien zu gewichtigen KMU. Kleinbrauereien sind auch bei Bierfreunden beliebt.

Hobbytütler wie Gewerbler
Wier Seisler und das Sensler Museum bieten einen kleinen Überblick mit (mindestens) vier ganz unterschiedlichen Protagonisten:

An neuem Ort

Die zweite Bierdegustation läuft beim Petanque-Platz (zwischen der alten Käserei und dem Pflegeheim St. Martin), von 17 bis 21 Uhr. Um ca. 18.30 Uhr gibts öffentliche Infos zu den Bieren. Mit einem Degu-Glas für 20 Fr. lassen sich alle Gebräue einfach probieren. Es gibt auch Grilliertes und alkoholfreie Getränke. Keine Anmeldung nötig. *chs/ak*

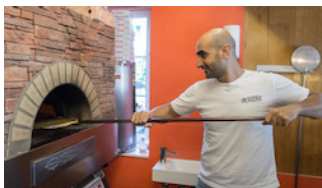


Mit dabei unter anderem: Fubi, Jusch's und Fri-Mousse. Fotos zvg

– Thomas Riebe (Thomas Brauküche im SchwarzseeStärn) ist noch in der Tüftelphase, mit wenigen hundert Litern pro Jahr. Seine Kreationen wurden schon von Profis gerühmt.
– Einen guten Ruf hat sich Fubi, das Bier der «IG Fürabe-Brouer» um Marcel Pillier in Bödingen, erarbeitet. Er kommt mit seinen vier Bieren von Houzer-Käthi bis Hai-Pa.
Um einiges grösser und älter sind die beiden anderen.
– «As Jusch's» von Fleisch und Brau wird nach Düdingen und

Alterswil nun in Plaffeien gebraut. Iwan Egger setzt weiter auf Qualität statt auf Quantität, aber bietet eine gewaltige Sortenvielfalt an.
– Schon seit 1993 ist Fri-Mousse in der Freiburger Samaritergasse daheim. Die sechs fixen Biere und jeweiligen Saison-Biere werden in Düdingen gebraut.
Weitere Mikrobrauer sind noch hängig und könnten bis im Juni noch dazukommen. *chs/ak*
Beim Petanque-Platz Tafers. Sa., 13.6.26, 17-21 Uhr. Eintritt frei, Degu-Glas für 20 Fr. – Details: www.wierseisler.ch

Mit dem St. Martin gut in den Sommer



Bei Linda und Toni im Gasthof St. Martin steht die Aussensaison an. Auf der Terrasse und im Garten lässt sich im Frühling und Sommer gemütlich Zeit verbringen. Dazu gibt es jeweils eine saisonale Menükarte. Das Team sorgt für Qualität in Essen und Service.

Geplant sind dabei auch gastronomische Spezialabende, zum Beispiel Grilladen oder Bierfeste. Und im St. Martin gibt es bekanntlich italienische Spezialitäten wie Pizza, Pasta und Fleischgerichte – zum Geniessen vor Ort oder zum Abholen. *wier*

Detail-Infos zu den Spezialabenden im St. Martin vor Ort oder über die sozialen Medien.

Seisler Tüsch stoppt in Garmiswil

Gemeinsam Essen gepaart mit einem sprachlichen Amüüs Busch von Paul Sturny, Pfarret. Am 21. Mai in Garmiswil.

Die Pfannen und Schüsseln mit dem Essen, der Krug mit Wasser oder Tee werden einfach auf den Tisch gestellt. Unsere Gastgeber Kurt, Fabienne und Nicolas Jungo kümmern sich ums leibliche Wohl. Um Punkt 19 Uhr geht es los.

Gemeinsames Essen, aber auch alte und neue Bekanntschaften

stehen im Vordergrund - wie früher an den langen Küchentischen in den alten Bauernhäusern. Für nur 30 Franken gibt es genug für alle. Untermalt wird unser Zusammensein mit Geschichten von Albert Roggo aus dem Seisler Alltag von damals, vorgetragen von Pfarrer Paul Sturny. *chs/sco*

Landgasthof Garmiswil, Düdingen. Do., 21.5.26, 19 Uhr. 30 Fr. für Menü & Kultur. Reservation in Garmiswil: 026 492 01 30.



Ohne Sponsoren geht nichts!

Herzlichen Dank allen Dauer-Sponsoren, Gönnern, Partnern und Besucherinnen der Anlässe. Ohne sie könnte der Kulturverein Wier Seisler nicht existieren.

Silbersponsoren:

Axalta Treuhand AG, Düdingen
Cave des Rochers, Düdingen

Bronzesponsoren:

Freiburger Kantonalbank, Tafers
Gemeinde sowie Pfarrei Tafers

Eventsponsoren 2025/26:

Aebischer AG, Plaffeien
CORE Treuhand AG, Düdingen
Programm ici. gemeinsam hier.
Gestina AG, Freiburg
Raiffeisenbank Freiburg-Ost
Fleisch & Brau mit Jusch's
SenseLAN, Düdingen
Die Gute Seite, Düdingen
Rudaz-Sport, Tafers
Hotel Taverna, Tafers

Alle unsere privaten und gewerblichen Gönner ab 100 Fr. finden Sie auf www.wierseisler.ch

Die ganz andere, gar fiktive Dorfführung

Wer lässt sich am 27. Juni auf ein Experiment ein?

Eine Führung durch das Dorf Tafers – einmal völlig anders. Es sind Entdeckungen des Augenblicks, spontan entwickelt und begleitet von Tanja Raemy und Christian Schmutz. Die beiden improvisieren wie 2024 wieder darauflos und verraten dabei, wo Wahrheit und Fiktion sich... – eben gerade verpassen. *wier*

Sa., 27.6.26, 10.30 Uhr. RV vor dem Sensler Museum. Spaziergang ca. 1 Stunde, bei jedem Wetter. Eintritt frei, Kollekte.

Wie die Alten (früher) sangen...

«A par Stùne speeter [nach der Operation], ùmmi im Zümer i sym Bett, het es diù doch toll aafaa zuune ù sùngge.»

Aus «Dominik» von Peter Boschung 1991. Zuune heisst «Wirkung zeigen», positiv wie negativ; sùngge bedeutet etwa «zuckend schmerzen».

Marius Rappo kehrt zurück

Was 2024 mit einer Idee begann, wird diesen Sommer Wirklichkeit: Marius Rappo kehrt mit einer Ausstellung ins Senseland zurück.

Nach einer Lehre als Vermessungstechniker im Büro von Franz Xaver Müller in Schmitten zog es den jungen Marius Rappo 1964 nach Basel. Dort besuchte er die Malklasse an der Kunstgewerbeschule und hatte bereits 1967 ein eigenes Atelier. Ausgehend von Landschaftsbildern und Porträts wandte er sich später abstrakter Malerei zu. Auch Radierungen und verschiedene Drucktechniken gehören bald zu seinem Repertoire.

Eine Grösse des Modellbaus

Von 1979 bis 1999 macht sich Rappo einen Namen als Modellbauer und realisiert 18 aufwendige, historische Modelle für Museen in Deutschland und der Schweiz. So steht im Schloss Prangins ein Modell, das Kunsthistorikerin Helen Bieri Thompson als «Meisterwerk im Kleinformat» bezeichnet. Seine Erfahrung und Leidenschaft für den Modellbau fliesst nach 2000 in eine eindruckliche Wanderausstellung, von der ein Teil im Sensler Museum zu sehen sein wird. Schulklassen ermöglicht dies einen aussergewöhnlichen Besuch.

Die aufwendige Arbeit an Modellen hält Rappo nie von seiner



Von Schmitten nach Basel und nun wieder zurück im Senseland – für eine Ausstellung und seine Arbeit in der Residenz. Bild Gaëtan Favre

künstlerischen Tätigkeit ab: Mitglied der Kunstgenossenschaft allerart, Kunst am Bau, Schmuckobjekte, Faltbögen, Grafik, Raumbilder und Plastiken etc. Nach 2000 beginnt er mit Beton und Holzschnitten zu experimentieren. Schablonen, die er aus der Lehre kennt, lassen neue Kreationen mit präzisen Formen entstehen. Spiegelwerke eröffnen ungeahnte Räume und spielen mit der Betrachtung von scheinbar Unscheinbarem. «Das eine führt zum anderen», beschreibt Rappo seine künstlerische Entwicklung – die dauert bis heute an.

Rückkehr – mit Schwung

Neben der Ausstellung im Sensler Museum kehrt Marius Rappo selbst für einen Residenzaufenthalt in den Sensebezirk zurück. Im Gepäck hat er eine Maschine, die er für die neuste Werkserie

selbst entwickelt und gebaut hat – ein Kunstwerk für sich. Ein grosser Bildgenerator findet dort auch Platz. Eine Woche lassen wir Marius denken, spazieren, reden und wirken, dann gibt er Einblick in das Entstandene.

Ex muros, quomodo Rappo

Inspiriert von einem Werk, das Rappo leider nie realisieren konnte, geht das Sensler Museum ans SchmittnerOpenair. Besucher*innen im Gwatt können in die faszinierende Welt eines Spiegelwerks eintreten. Denn wer unendliche Weite erleben will, braucht nicht weit zu suchen – sie versteckt sich zwischen zwei reflektierenden Flächen.

Gaëtan Favre, Leiter Sensler Museum

Ausstellung: 23. Mai bis 25. Oktober 2026; öffentliche Vernissage: Fr., 22. Mai, 18 Uhr.

Nicht nur für Sensler

Damit es wieder mal gesagt ist: Natürlich können auch Nicht-Sensler/innen an Sensler Abenden teilnehmen oder sich an den Seisler Tüsch setzen. Wier Seisler stellen zwar das kulturelle Sensler Schaffen in den Mittelpunkt, bekommen aber auch immer gern Besuch. :-)

chs

«Power Play» an der Museumsnacht

Auch 2026 ist das Sensler Museum Teil der Freiburger Museumsnacht. Die diesjährige Ausgabe steht unter dem Motto «Power Play». In Tafers erwartet das Publikum eine spielerische Herausforderung und historisches «Power Play» aus dem Kalten Krieg mit Sensler Kulisse. Kommen Sie ruhig in Überzahl!

gf

Sa., 9. Mai von 17 bis 23 Uhr; www.ndm-fribourg.ch



Vorschau: Bekannte Namen im Näbù

Ans Festival im Näbù Ende Oktober kommen illustre Gäste. Am Do., 29.10. tritt Markus Schönholzer, aktueller Träger des Salzburger Stiers, auf. Am Fr., 30.10. folgt Sänger Vincent Levantino mit Band. Und am Sa., 31.10. besucht Patti Basler (mit brandneuem Programm und Philippe Kuhn) ihren Lieblingsdialekt Senslerdeutsch – wie sie verraten hat. Tickets ab August via www.eventfrog.ch.

chs

«Seisler Bode» sucht Interessierte

Nach dem ersten wichtigen Pflock durch die KUND-Publikation, führt das Sensler Museum den Zaun der regionalen Flurnamenforschung mit der Ausstellung «Seisler Bode» weiter. Interessierte sind eingeladen, einen

Teil zur Ausstellung beizutragen und zum Beispiel ihren Heimatflurnamen, ihren Weiler oder einen Strassennamen zu erforschen. Wer sich angesprochen fühlt, darf sich gerne beim Sensler Museum melden.

gf

Auf nach Obermaggenberg

Wier Seisler, KUND und das Sensler Museum bieten am 13. September einen besonderen Ausflug an. Anlässlich der europäischen Denkmaltage wird das Motto «In Gefahr» in Obermaggenberg aufgegriffen: Eine Wan-

derung zur letzten erhaltenen Burgruine des Sensebezirks, begleitet von Erzählungen und Einblick in die Geschichte ihrer Rettung und ihrer Ritter; inklusive Apéro. Anmeldung ab Mai beim Museum erwünscht.

gf